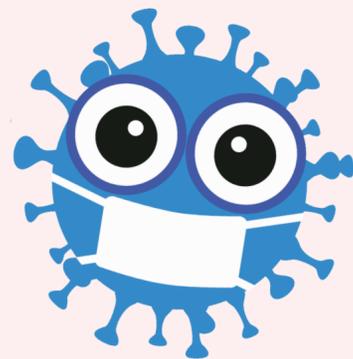


So beugst du die Verbreitung von COVID-19 vor:

7 SCHRITTE



- 01 Wasche deine Hände so oft wie möglich
- 02 Fasse dir nicht ins Gesicht (Augen, Nase und Mund)
- 03 Decke deinen Mund beim Husten mit deinem Arm oder einem Taschentuch ab (Halte dir nicht die Hand vor den Mund)
- 04 Halte dich von kranken Menschen und allgemein von größeren Gruppen fern
- 05 Bleib Zuhause, wenn du dich krank fühlst
- 06 Hole dir Rat vom Arzt bei Fieber, Husten oder Schwierigkeiten beim Atmen (als erstes via Telefon)
- 07 Vertraue nur auf Informationen aus zuverlässigen Quellen



#Bleibtzuhause

Quelle:WHO

Impressum

Herausgeber:
Stadt Zweibrücken

Verantwortlich für den Inhalt:
Stadt Zweibrücken

Redaktion und Layout:
Stadtberatung Dr. Sven Fries

Auflage: 2.500 Exemplare
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Gefördert von: Gemäß §9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtzeitung wird gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (90 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen) und mit 10 % aus Eigenmitteln der Stadt Zweibrücken.



Zweibrücken

Sonderausgabe



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

Schöner Leben am Hornbach entlang

Kostenlose Zeitschrift der „Sozialen Stadt“

Was leistet die „Soziale Stadt“?

Das Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ wurde 1999 geschaffen. Es soll Städten dabei helfen, die Wohn- und Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Die Fördergelder werden beispielsweise dazu verwendet, Baumaßnahmen und soziale Projekte in den Quartieren (Stadtteilen) umzusetzen. In Zweibrücken trägt der Fördermittelgeber 90 Prozent der Kosten für alle Maßnahmen, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ umgesetzt werden.

Ob der Umbau der Kita Sonnenschein (Gebiet entlang des Hornbachs/Breitwiesen), die Vorleistungen zum Projekt KanadaPark (Gebiet an der Steinhäuser Straße) oder die Einrichtung von Quartiersmanagements sowie die Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche (in beiden Gebieten): Alle diese Projekte werden mithilfe der Fördermittel finanziert.

Ein wichtiger Ansatz des Förderprogramms ist es außerdem, die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine, Organisationen und Initiativen in den Stadtteilen zu unterstützen. Deshalb organisieren die Quartiersmanagements, welche die Umsetzung des Förderprogramms in den Quartieren begleiten, regelmäßig Netzwerktreffen und Aktionen, bei denen alle Akteure aus den Stadtteilen gemeinsam Projekte planen und umsetzen. Doch auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachämter und städtischer Institutionen spielt eine wichtige Rolle. Vertreterinnen

und Vertreter der Stadt, städtischer Institutionen und der Quartiersmanagements kommen bei regelmäßigen Sitzungen und Abstimmungsterminen zusammen, um über Projekte, Maßnahmen und Aktionen zu beraten. Ziel dieser bereichsübergreifenden Zusammenarbeit ist es, die Entwicklung in den beiden Quartieren gesamtstädtisch einzubetten sowie gute Ideen, wichtige Erkenntnisse und passende Arbeitsansätze aus dem einen in das andere Quartier zu übertragen. Ein gelungenes Beispiel für eine solche Kooperation ist beispielsweise die „Kräuterrettungsaktion“ (wir berichten auf Seite XXX), die im Oktober 2020 durchgeführt.

Die „Soziale Stadt“ heißt nun „Sozialer Zusammenhalt“

Anfang des Jahres wurde das Programm der „Sozialen Stadt“ mit einem neuen Namen versehen. Unter dem Titel „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ wird das Programm nun mit einer etwas abgeänderten Zielsetzung fortgeführt. Ein noch wichtiger Schwerpunkt liegt künftig auf dem Vorhaben, vor allem das Zusammenleben in den Quartieren und Stadtteilen zu stärken und gemeinsam mit den Menschen, die dort leben, zu verbessern.

Verfügungsfonds:

Mit den Geldern des Verfügungsfonds wird das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Quartiers finanziell unterstützt. Ein Vorteil dieses Fonds ist, dass die Förderung unbürokratisch beantragt werden kann. Ob Vereinsfeste, Freizeitangebote oder Spielenachmittage: in der Vergangenheit konnten dank dieser Möglichkeit bereits einige Vereine, Initiativen und Privatpersonen ihre Ideen realisieren.

Informationen finden Sie auch unter:
www.zweibruecken.de/soziale-stadt

Wenn auch Sie eine Idee haben, die Sie gerne im Quartier umsetzen möchten, können Sie sich an das Quartiersmanagement wenden. Sie sollten dann die folgenden Fragen beantworten können:

- Wie soll das Projekt heißen?
- Was möchten Sie in dem Projekt machen?
- Was sind die Ziele?
- Für wen ist das Projekt gedacht?
- Was benötigen Sie, um das Projekt umzusetzen?
- Wann soll das Projekt umgesetzt werden?

Für den Verfügungsfonds stehen in beiden Quartieren der „Sozialen Stadt“ in Zweibrücken jährlich etwa 10.000 Euro bereit. Pro Projekt können maximal 5.000 Euro ausbezahlt werden. Das Quartiersmanagement hilft Ihnen gerne beim Antrag und beantwortet weitere Fragen.

Die derzeit gültigen Richtlinien werden gerade überarbeitet. Sobald sie beschlossen sind, werden sie bekannt gegeben.

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein turbulentes Jahr 2020 liegt hinter uns, welches uns alle – die Bürgerinnen und Bürger, die Organisationen und Vereine, die Unternehmen und auch die Verwaltung – vor neue Herausforderungen stellte. Wir alle mussten lernen und erfahren, wie wichtig es ist, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen einen kühlen Kopf zu bewahren und neuen Aufgaben mit Flexibilität und gemeinschaftlichem Zusammenhalt zu begegnen. Was uns freut und stolz macht: Rückblickend stellen wir fest, dass es diese gelebte Gemeinschaft, dieses unerschütterliche Füreinanderdasein war, welches in den vergangenen zwölf Monaten zu so viel Engagement und Hilfsbereitschaft in unserer Stadt geführt hat. Ohne Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis, liebe Bürgerinnen und Bürger, wäre dies nicht möglich gewesen.

Auch in den beiden Quartieren der „Sozialen Stadt“ wurden in den letzten Monaten wichtige Hilfsprojekte und Angebote ausgedacht, Kooperationen geschmiedet und Netzwerke geschaffen. Aber da es gerade in schwierigen Zeiten darauf ankommt, die Zukunft im Blick zu behalten, arbeitete das Quartiersmanagement ebenso an wichtigen Projekten und Maßnahmen, welche die Quartiere auch in Zukunft stärken sollen. Wir freuen uns daher, Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe der Stadtzeitung der „Sozialen Stadt“ einen Überblick über die aktuellen und kommenden Projekte zu verschaffen. Mit diesen Projekten sollen die Quartiere „Entlang des Hornbachs/Breitwiesen“ sowie „An der Steinhäuser Straße“ weiter aufgewertet werden. Wie immer stehen dabei bauliche und soziale Vorhaben im Mittelpunkt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Ihr Stadtvorstand

Prof. Dr. Marold Wosnitza *Christian Gauß* *Christina Rauch*
Prof. Dr. Marold Wosnitza Christian Gauß Christina Rauch



Prof. Dr. Marold Wosnitza,
Oberbürgermeister



Christian Gauß,
Bürgermeister



Christina Rauch,
Beigeordnete

Zweibrücken

Schöner Leben am Hornbach entlang



Maßnahmen Verfügungsfonds

Bereits zu Beginn des Jahres startete das erste Verfügungsfonds-Projekt „Wolfslocher Kinderkunst“. In der Spiel- und Lernstube Webenheimstraße wird es Kindern aus der Wohngegend „Wolfsloch-/Webenheimstraße“ ermöglicht, einen Zugang zum Thema Kunst zu erhalten.



Unter dem Motto „Unsere Welt der Fantasie“ lernen sie, Themen, die sie beschäftigen, auf unterschiedliche Art auszudrücken. Über diese Herangehensweise und die Kooperation mit verschiedenen Partnern fließen auch Aspekte wie „Umwelt- und Klimaschutz“, „Nachhaltigkeit“ oder „Älterwerden“ mit in die Arbeiten ein. Erzieherinnen der Spiel- und Lernstube leiten an. Die ursprünglich geplante Ausstellung anlässlich des Kindertages der Stadt Zweibrücken konnte nicht umgesetzt werden. Den vielen tollen Kunstwerken soll jedoch noch ein schöner Rahmen zur Präsentation geschaffen werden.

Den Abschluss des Jahres bildete eine weitere künstlerische Aktion. In Kooperation mit dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Zweibrücken wurde die Verschönerung der Fußgängerunterführung Schwalben-/Masurenstraße in Angriff genommen. Die Motive zur Neugestaltung werden von jungen und jung gebliebenen Menschen selbst erarbeitet. Dabei setzen sie sich mit den Themen Integration und Identifikation, Persönlichkeitsentwicklung sowie Leistungsdruck auseinander.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Basis des Projektes bildet eine Lesung des Zweibrücker Schriftstellers Bright Donkor, der in seinem Buch „Mein Leben zwischen schwarz und weiß“ die genannten Themen aus seinen Erfahrungen heraus bearbeitet.

Außerdem wurde im Quartierstreff in den Breitwiesen wieder das bereits bewährte Angebot „Moment“ weitergeführt, soweit es unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich war. Vor allem im späten Sommer und bis in den Herbst hinein war es den Seniorinnen und Senioren möglich, sich körperlich und geistig zu trainieren.

Tilsitstraße

Die Maßnahmen zur Neugestaltung des Wohnumfeldes in der Tilsitstraße konnten Ende des Sommers mit dem Aufstellen der restlichen Müllplatz-Einfassungen abgeschlossen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Breitwiesen haben sich mittlerweile an das neue, ansprechende Straßenbild gewöhnt und benutzen die neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten gerne. Auch die Kinder der beiden Spiel- und Lernstuben Webenheim- und Brückenstraße nutzten die Bänke schon für eine Abenteuerlesung mit den „Drei ???“ – und danach „eroberten“ sie den Büchertauschschrank.

Der städtische Beschluss zum neuen Straßen-Ausbauprogramm 2021 – 2026 hat nun auch die Voraussetzungen für die Vollendung des zweiten Bauabschnitts zwischen Masuren- und Stettinstraße geschaffen. Der genaue Ausführungszeitraum steht noch nicht fest. Vorgesehen ist jedoch eine möglichst baldige Umsetzung ab 2022.



Das ist der Sachstand:

Projekt Digitale Nachbarn - „Ixem deheem“ und Neubau Q-Treff

Gerade unter den Einschränkungen des vergangenen Jahres haben sich die Vorteile des DRK-Projektes „digitale Nachbarn“ deutlich gezeigt. Auch zu Zeiten der Ausgangsbeschränkung konnten sich die teilnehmenden Nutzerinnen und Nutzer von „ALEXA“, einem internetbasierten persönlichen Sprachassistenten, untereinander austauschen und sich so zumindest zeitweise mit der Außenwelt verbinden.

Auch für Leona Kaufmann, der Leiterin des Quartierstreffs, war es nur dank Alexa möglich, per Videotelefonie Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren zu halten. Normalerweise trifft sie sich mit Ihnen in der Tilsitstraße 62, wo sie Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Hilfe und Unterstützung macht. „Wer hätte gedacht, dass dieses Projekt einmal so wichtig wird“, stellt sie nachdenklich fest.

Speziell in den Wintermonaten richtet sich der Betrieb streng nach den geltenden Hygienevorschriften. Ob geöffnet ist oder nicht, können Sie unter der DRK-Rufnummer 06332 3735 erfahren.

Daneben bietet das DRK den Bewohnern im Gebiet „Breitwiesen“ einen besonderen Service an. Schubladen defekt? Glühbirne defekt oder ein Bild aufzuhän-



gen und keine Leiter da? Dann können Sie sich gerne an den DRK-Heizmann wenden: 06332/9716-60. Möglich sind kleinere Reparaturen im Haushalt (auf Spendenbasis; kein Muss!). Nicht inbegriffen sind Arbeiten an Gas, Wasser oder Elektrik.

Eine große Herausforderung im bestehenden Quartierstreff liegt in der beengten Raumsituation. Eine Verbesserung ist ein Stückchen näher gerückt: Für

den Neubau sind Fördermittel bewilligt worden. Auf dem Gelände der Breitwiesenschule soll im kommenden Jahr mit dem Bau des neuen Quartierstreffs begonnen werden.

Über die nächsten Schritte und die geplante Zeitschiene werden Sie von der Stadt und dem Quartiersmanagement ab Beginn des neuen Jahres auf dem Laufenden gehalten.

Angebote und Aktionen in den Spiel- und Lernstuben

Alle drei Spiel- und Lernstuben im Gebiet versuchten in letzter Zeit, den Kontakt zu den Kindern zu halten. Obwohl der Betrieb nur eingeschränkt möglich war, gestalteten sie die Angebote so vielfältig wie möglich. Die sehr beliebten Lesestunden oder Dreck-weg-Aktionen mussten leider entfallen. Gleichzeitig wurden aber auch neue Projektideen ins Leben gerufen, die hoffentlich im kommenden Jahr umgesetzt werden können. Ein paar Höhepunkte gab es für die Kinder dennoch.

So konnte das Angebot an frischem Obst und Gemüse mit dem Setzen von drei Apfelbäumen abgerundet werden. Diese Aktion ergänzt die bisherigen Pflanzaktionen im Umfeld der Spiel- und Lernstube Webenheimstraße. Ganz nebenbei beschäftigten sich die Kinder der Einrichtung in diesem Zusammenhang auch noch mit dem Thema „Kinderrechte“. Sie gestalteten als Zusammenfassung einige Kärtchen



Alle Anpackende auf einem Bild.

mit „ihren“ Rechten, die nun die jungen Bäumchen zieren. „Es war ein echtes Erlebnis und wir alle hatten



Spielerisch den Zugang zu komplizierten Themen finden, das war ein Motto der Aktion.

viel Spaß!“, freut sich auch die Leiterin der Spiel- und Lernstube Billie-Jean Paulus.